

Pressemitteilung

Zehn Jahre Department für Akutgeriatrie - Klinikum Rohrbach zieht positive Bilanz

ROHRBACH. Die umfassende Gesundheitsversorgung älterer Menschen stellt in einer Zeit, in der die Lebenserwartung zunehmend steigt, besondere Anforderungen an die Medizin. Durch eine speziell an die Bedürfnisse betagter PatientInnen angepasste Betreuung ist es möglich, deren Selbstständigkeit so lang wie möglich zu erhalten. Vor zehn Jahren eröffnete das Klinikum Rohrbach das Department für Akutgeriatrie und Remobilisation (AGR), zeitgleich wurden die Palliativbetten in Betrieb genommen. In dieser Zeit wurden insgesamt knapp 4.000 Patient/innen von einem interdisziplinären Team nach innovativsten Behandlungskonzepten versorgt. Diese intensive Betreuung ermöglichte einem sehr großen Teil der Betroffenen nach ihrem stationären Aufenthalt in ihr gewohntes Umfeld zurückzukehren.

„Seit der Eröffnung der Akutgeriatrie und Remobilisation sind wir nahezu durchgehend voll belegt. Das macht deutlich, wie elementar das Department im medizinischen Alltag geworden ist“, freut sich OA Dr. Wolfgang Tenschert, Leiter des Departments AGR. Im Anschluss an eine Operation oder eine akute Erkrankung können PatientInnen bei Bedarf ihre Behandlung direkt auf der Akutgeriatrie und Remobilisation fortsetzen.

Ambulantes Angebot seit 2018

Seit Jänner 2018 werden am Klinikum Rohrbach ältere PatientInnen auch ambulant betreut. Die Vorteile dieser neuen Behandlungsform liegen klar auf der Hand: Der stationäre Spitalsaufenthalt verkürzt sich, man kann im gewohnten familiären Umfeld bleiben und

gleichzeitig erstklassige Therapiemöglichkeiten in Anspruch nehmen. Das steigert nicht nur die Selbstständigkeit, sondern zugleich auch die Lebensqualität der Betroffenen. Entscheidet man sich für das ambulante Angebot, so findet man einen enggestrickten Terminplan vor: Eine tägliche Anwesenheitspflicht von sechs Stunden über acht Tage hinweg, soll einen erfolgreichen Therapieverlauf garantieren und so möglichst schnell zur vollständigen Genesung beitragen.

„In unserem Department bieten wir unseren Patientinnen und Patienten das gesamte Spektrum der Akutgeriatrie. Besondere Schwerpunkte legen wir auf unfallbedingte, neurologische und internistische altersmedizinische Versorgung“, sagt OA. Dr. Wolfgang Tenschert. Unter dem Motto „So viel Hilfe wie nötig, soviel Selbstständigkeit wie möglich“, arbeitet ein interdisziplinäres Team aus ÄrztInnen, diplomiertem Pflegepersonal, PflegehelferInnen, AbteilungshelferInnen, der Überleitungspflege, PhysiotherapeutInnen, ErgotherapeutInnen, Logopädinnen, Sozialarbeiterin, klinischen Psychologinnen und Diätologinnen daran, den Betroffenen nach akuten Erkrankungen die Rückkehr in den Alltag und in ihre angestammte Lebensumgebung zu ermöglichen.

Enge Zusammenarbeit mit dem privaten Umfeld

„Ganz wesentlich für den Behandlungserfolg ist die intensive Zusammenarbeit mit den Betroffenen und deren Angehörigen. Dabei werden während des Aufenthalts laufend persönliche Therapieziele evaluiert und die aktive Mitarbeit der PatientInnen gefördert. Zudem suchen wir schon zu Beginn der Behandlung den Kontakt zu Angehörigen oder den Bezugspersonen. Wir besprechen alle nötigen Maßnahmen und organisieren auch Hilfsmittel oder Ansprechstellen für die Zeit nach dem Krankenhausaufenthalt“, so DGKP Theo Kellermann-Pfoser, Pflegeleiter der AGR.

Eine Erfolgsgeschichte

„Wir arbeiten in Oberösterreich dafür, dass die Gesundheitsversorgung in unserem Land gut und stark bleibt – gerade, weil wir wissen, dass immer mehr Menschen immer älter werden. Das Department für Akutgeriatrie und Remobilisation hat sich seit der Eröffnung vor zehn Jahren äußerst positiv entwickelt und dafür danke ich den engagierten Mitarbeiterinnen und

Mitarbeitern für Ihre gute Arbeit. Das umfassende Know-how der Expertinnen und Experten ist für die Menschen in der Region längst nicht mehr wegzudenken und leistet einen wesentlichen Beitrag zur regionalen Gesundheitsversorgung im Bezirk. Die geschaffene ambulante Betreuung stellt einen weiteren entscheidenden Entwicklungsschritt dar“, betont Gesundheitsreferentin LH-Stellvertreterin Mag.^a Christine Haberlandner.

Kurzfassung

Die umfassende Gesundheitsversorgung älterer Menschen stellt in einer Zeit, in der die Lebenserwartung zunehmend steigt, besondere Anforderungen an die Medizin. Durch eine speziell an die Bedürfnisse betagter PatientInnen angepasste Betreuung ist es möglich, deren Selbstständigkeit so lang wie möglich zu erhalten. Vor zehn Jahren eröffnete das Klinikum Rohrbach das Department für Akutgeriatrie und Remobilisation (AGR). In dieser Zeit wurden insgesamt knapp 4.000 PatientInnen von einem interdisziplinären Team nach innovativsten Behandlungskonzepten versorgt. Diese intensive Betreuung ermöglichte einem sehr großen Teil der Betroffenen nach ihrem stationären Aufenthalt in ihr gewohntes Umfeld zurückzukehren. Seit der Eröffnung im Mai 2012 ist das Departement nahezu durchgehend voll belegt. *„Wir bieten unseren Patientinnen und Patienten das gesamte Spektrum der Akutgeriatrie. Besondere Schwerpunkte legen wir auf unfallbedingte, neurologische und internistische altersmedizinische Versorgung“,* sagt OA Dr. Wolfgang Tenschert, Leiter des Departments für Akutgeriatrie am Klinikum Rohrbach.

Rohrbach, am 10. Juni 2022

Bildtext 1: Das Team der Akutgeriatrie und Remobilisation des Klinikums Rohrbach auf der Terrasse der Klinikums, wo gemeinsam mit PatientInnen wie Christine Atzgerstorfer Hochbeete bepflanzt, gehegt und gepflegt werden.

Fotocredit: OÖG/honorarfrei

Bildtext 2: Pflegemitarbeiterin Petra Riegebauer von der Akutgeriatrie und Remobilisation des Klinikums Rohrbach trainiert mit Patientin Christine Atzgerstorfer im Therapiegarten, um sie wieder fit für den Alltag zu machen.

Bildtext 3: V.l.n.r.: DGKP Paul Madlmayr, Patientin Christine Atzgerstorfer und Pflegefachassistentin Carina Resch im Department für Akutgeriatrie und Remobilisation

Bildtext 4: Im Department für Akutgeriatrie und Remobilisation des Klinikums Rohrbach trainiert Patientin Gertraud Reisinger unterstützt und begleitet durch Physiotherapeutin Hanna Schwarzbauer am Ergometer, um nach dem Krankenhausaufenthalt wieder in den normalen Alltag zurückkehren zu können.

Bildtext 5: OA Dr. Wolfgang Tenschert, Leiter des Departments AGR

Fotocredit: OÖG/honorarfrei

Bildtext 6: Gesundheitsreferentin LH.Stv.ⁱⁿ Mag.^a Christine Haberlander

Fotocredit: Land OÖ/honorarfrei

Rückfragen bitte an:

Dr.ⁱⁿ Regina Schnellmann

PR & Kommunikation

Klinikum Rohrbach

Tel.: 05 055477-22250

E-Mail: regina.schnellmann@oöeg.at